

Joan Kristin Bleicher

Erwin Reiss: Pension Sehblick. Eidetik audiovisueller Medien. Eine Videooptik der Seherkenntnis

1996

<https://doi.org/10.17192/ep1996.1.4108>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bleicher, Joan Kristin: Erwin Reiss: Pension Sehblick. Eidetik audiovisueller Medien. Eine Videooptik der Seherkenntnis. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 13 (1996), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1996.1.4108>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Erwin Reiss: Pension Sehblick. Eidetik audiovisueller Medien.
Eine Videotoptik der Seherkenntnis**

Frankfurt/M. u.a.: Peter Lang 1995, 569 S., ISBN 3-631-48591-3, DM 138,-

Der Berliner Medienwissenschaftler Erwin Reiss lädt ein in sein theoretisches Gebäude der Seherkenntnis, das er auf den sinnigen Namen *Pension Sehblick* getauft hat: eine Hommage an eigene Kindheitserinnerungen. Hier treffen Erkenntnistheorien der Antike auf Medientheorien der Neuzeit. Basis dieses Treffens ist die Beobachtung, „dass zwischen den aktuellen Begriffen unserer medialen Wahrnehmung und den antiken Vorstellungen der Sinneserkenntnis Ähnlichkeiten bestehen oder Übereinstimmungen sich bemerkbar machen (S.13).“ Daraus leitet Reiss die Vermutung ab, daß „Verbündnisse [...] zwischen post-industrieller Medialität und Geisteshaltungen vorrationalistischer Herkunft oder widerrationalistischer Natur“ bestehen (ebd.). Die Medienrezeption der Gegenwart ist eng mit der historischen Entwicklung menschlicher Wahrnehmung verknüpft, und so versucht der Autor, die audiovisuellen Medien anhand unterschiedlichster Wahrnehmungstheorien zu beschreiben.

Aus Zitatfragmenten theoretischer Schriften zur Sehtheorie und Beispielen aus dem Bereich audiovisueller Medien entstehen Dialoge, die trotz der immensen historischen Distanz der beteiligten Partner verblüffende Parallelen aufweisen. Nicht allein zahlreiche Erkenntnisse zum Thema Sehen, auch die Vielfalt des Druckbildes verrückt den Blick des Lesers. Wann findet man schon in einer Dissertation gelungene graphische Gestaltungselemente? Torsten A. Sälinger hat durch seine Einbindung einer Vielzahl von Drucktypen und graphischer Elemente die *Pension Sehblick* zu einem wahren Augenschmaus werden lassen, der allerdings in seiner Vielfalt auch verwirrt.

Auf anregende Art verwirrend ist auch die Gliederung der Arbeit. Post-moderne Diskurse in einzelnen Zimmern der *Pension Sehblick*, deren Namen Themenschwerpunkte aus dem Bereich der Sehtheorien vermitteln, ersetzen detailliert gegliederte Theorieapparate: Im „kleinen Leseturm“ erhält man Einblicke in die frühe Medienkorrespondenz, der „Konferenzraum“ ist einem „Lichtbildvortrag für Apparate und Subjekte“ vorbehalten. Die Ergebnisse der scheinbar assoziativen, aber stets genau durchdachten Ausführungen Reiss' sind äußerst anregend und laden zum 'Weiterspinnen', zum Weitervernetzen historischen Gedankenguts mit der zeitgenössischen Medienrealität ein. Der Leser kann sich dem Reiss'schen Versuch anschließen, „den Weg der Erkenntnis ästhetisch zu gehen“.

Joan Kristin Bleicher (Hamburg)